

# Der Khatam kari «Der Einlegearbeiter»

Man kann nicht um den zentralen Platz in Isfahan oder in Läden im Basar von Shiraz spazieren gehen, ohne diese mit eingelegten Arbeiten versehenen Dosen zu bemerken, welche mit geometrischen Mustern von unglaublicher Feinheit geschmückt sind.

Sie ähneln Mosaikarbeiten, aber die Elemente, welche das Muster bilden, sind so klein, dass es schwer fällt, sich vorzustellen, wie die Handwerker es bewerkstelligen, diese Arbeiten auszuführen.

Wir besuchen den «khatam kar» M. Asghara Naimi in seinem Atelier in Isfahan. Er versichert uns mit Stolz, dass dieses Handwerk seit 700 Jahren jeweils vom Vater dem Sohn weitergegeben wird.

Es lebt hauptsächlich in Isfahan fort. 30% der Produktion werden allerdings noch in Shiraz ausgeführt.

## Die Materialvorbereitung

Die Elemente des Musters setzen sich aus kleinen Dreiecken verschiedener Farben zusammen:

- Die vergoldeten Teile sind aus Messing.
- Die weissen Teile sind nicht aus Elfenbein, sondern aus Kamelknochen.
- Die anderen Farben sind aus gefärbtem Hartholz.



M. Asghara Naimi in seinem Atelier.

Man verwendet einen Holzleim. Die Materialien werden zu Stäben im Querschnitt eines Dreiecks vorbereitet und diese wiederum zu Bündeln von ungefähr 70 cm zusammengeklebt und zusammengefügt. Sie bilden einen wichtigen Teil im gewünschten Muster. Sobald die Bündel trocken sind, werden diese zu Stücken von ungefähr 10 cm Länge zugeschnitten.

Der zweite Schritt besteht darin, zusammengedrückt zwischen zwei Brettchen, die als Schablone dienen, die nötige Anzahl der Grundteile des Musters zusammenzufügen. Diese sorgfältig angeordneten und zusammengeklebten Einheiten werden die Motive einer der Vorderseiten des zu schmückenden Objekts bilden. Das Ganze wird stark komprimiert und getrocknet. Der dritte Vorgang besteht darin, Querschnitte von ungefähr einem Millimeter Dicke abzuschneiden.

## Die Ausschmückung der Objekte

Diese Abschnitte werden mit Holzleim fixiert. Wenn die Objekte nicht flach, sondern ausgebaucht sind, wärmt der Handwerker den Zierabschnitt, um ihn fügsam zu machen und ihm die Form des Objekts zu geben.

Der letzte Vorgang besteht darin, die Oberfläche sorgfältig mit Sandpapier zu schleifen und dann zu lackieren. Die Miniaturen, welche manchmal die eingelassenen Objekte schmücken, werden durch einen anderen Handwerker ausgeführt.



Schachbrett.

Wenn in der Vergangenheit diese Waren als Luxusobjekte betrachtet wurden, so haben die Anwendung moderner Techniken und die damit verbundene allgemeine Preissenkung es erlaubt, diese kleinen Wunderwerke allen Geldbeuteln zugänglich zu machen. Wie vor 700 Jahren ist der grösste Teil noch Handarbeit, aber das Abschneiden wie auch das Schleifen der Motivabschnitte werden erheblich durch Maschinen erleichtert. Die Leime und Lacke sind ebenfalls nicht mehr dieselben. Europa zieht die Dosen und die Federkasten vor, währenddem die arabischen Länder gierig sind nach verzierten Bildern, welche mit Koranversen verziert sind. 80% der Dosen werden in die Türkei ausgeführt, welche von einem unglaublichen Touristenstrom profitiert.

M. Naimi ist nicht reich geworden, aber er lebt gut und hofft, dass seine Familie die Tradition für weitere 700 Jahre beibehalten wird.

Text und Foto: Diane König